

Auszug aus dem Protokoll

Sitzungsdatum	Traktandum	Beschlussnummer	Geschäftsnummer	Ordnungsnummer
31.05.2023	6	29	2737	09.01.04

Jahresrechnung 2022, Genehmigung

Bei der Behandlung dieses Geschäfts wird David Portner, Finanzverwalter beigezogen.

Ausgangslage

Dem Grossen Gemeinderat wird die Jahresrechnung 2022 der Gemeinde Zollikofen gemäss Gemeindeverfassung (SSGZ 101.1) zur Genehmigung unterbreitet.

Der inhaltlichen und formellen Erstellung der Jahresrechnung liegen die kantonalen Vorschriften (Gemeindeverordnung, Direktionsverordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden, Arbeitshilfen) zu Grunde.

Die Rechnung umfasst nebst der Bilanz, Erfolgs- und Investitionsrechnung auch die Berichterstattung mit verschiedenen Auswertungen. Der Rechnungsbericht gibt Auskunft über das Rechnungsergebnis, die wichtigsten Geschäftsfälle und die wesentlichen Abweichungen gegenüber dem Budget. In der Berichterstattung enthalten sind die gestuften Erfolgsausweise und die Finanzkennzahlen sowohl für

- den Gesamthaushalt (Konzernrechnung),
- den allgemeinen Haushalt (Steuerhaushalt),
- die jeweiligen Spezialfinanzierungen (gebührenfinanzierte Bereiche).

Im Anhang zur Jahresrechnung finden sich weitere zahlreiche Informationen zur Rechnungslegung nach dem harmonisierten Rechnungslegungsmodell 2 (HRM2). Sämtliche Grundlagen zur Rechnung wie Kontenblätter, Belege, usw. können bei der Finanzverwaltung eingesehen werden (vgl. Art. 3 der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderats, SSGZ 151.21).

Ergebnis Gesamthaushalt

Die Erfolgsrechnung des Gesamthaushalts (allgemeiner Haushalt und Spezialfinanzierungen) schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 287'974.21 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 2'106'610.00. Die Besserstellung gegenüber dem Budget beträgt Fr. 1'818'635.79.

Ergebnis Allgemeiner Haushalt

Die Erfolgsrechnung des allgemeinen Haushalts schliesst nach Vornahme der systembedingten zusätzlichen Abschreibungen (Einlage in die finanzpolitischen Reserven) von Fr. 1'667'770.26 mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab (Fr. 0.00). Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 1'571'940.00. Gegenüber dem Budget ergibt sich somit in der Erfolgsrechnung eine Saldoverbesserung von Fr. 3'239'710.26.

Allgemeiner Haushalt	Rechnung 2022	Budget 2022	Rechnung 2021
Ergebnis Erfolgsrechnung			
Aufwand brutto	45'397'800.57	45'878'600.00	43'776'692.01
Ertrag brutto	45'397'800.57	44'306'660.00	45'220'679.54
Rechnungsergebnis *	0.00	-1'571'940.00	1'443'987.53
* inkl. zusätzliche Abschreibungen bzw. Einlagen in finanzpolitische Reserven	1'667'770.26	0.00	732'453.50
Ergebnis Investitionsrechnung	7'710'937.08	7'221'500.00	2'806'315.65
Abschreibungen	2'587'708.15	2'481'200.00	2'073'862.15
Selbstfinanzierung	2'290'028.90	-752'890.00	3'207'507.63
Finanzierungsergebnis	-5'420'908.18	-7'974'390.00	401'191.98
Selbstfinanzierungsgrad	29.7%	-10.4%	114.3%

Die folgenden Ereignisse und Geschäftsfälle haben das Rechnungsergebnis des allgemeinen Haushalts massgeblich beeinflusst (Beträge >0.1 Mio. Franken im Vergleich zum Budget; Nettobetrachtung der Aufgabenbereiche beziehungsweise Funktionen):

- Infolge des resultierenden Ertragsüberschusses in der Erfolgsrechnung mussten zusätzliche Abschreibungen beziehungsweise finanzpolitische Reserven im Umfang von etwa 1.67 Mio. Franken gebildet werden (vgl. Art. 84 der Gemeindeverordnung, BSG 170.111).
- Die Erträge an allgemeinen Gemeindesteuern sind um netto 1.38 Mio. Franken über den Budgeterwartungen.
 - Der Steuerertrag aus Einkommenssteuern natürlicher Personen übersteigt die Ertragsannahmen um 0.69 Mio. Franken
 - Der Ertrag an Vermögenssteuern natürlicher Personen fällt um rund 0.26 Mio. Franken über dem Budgetwert aus.
 - An Quellensteuern ist eine Besserstellung von 0.45 Mio. Franken auszumachen.
 - Die Forderungsverluste fielen um 0.13 Mio. Franken geringer aus als budgetiert.
 - Die Auflösung von Rückstellungen für Steuerteilungen juristischer Personen im Umfang von 0.35 Mio. Franken trugen ebenfalls zum besseren Resultat bei.
 - Der Budgetbetrag an Gewinnsteuern juristischer Personen wurde hingegen um 0.62 Mio. Franken unterschritten.
- Die Sondersteuern fielen netto mit 0.41 Mio. Franken über den erwarteten Erträgen aus. Die Besserstellung ergibt sich aus Grundstücksgewinnsteuern und aus Sonderveranlagungen.
- Bei den Erträgen aus Liegenschaftssteuern ergibt sich zum Budgetwert ein Mehrertrag von 0.29 Mio. Franken.
- Die Erbschafts- und Schenkungssteuern sowie die Ertragsanteile an die direkten Bundessteuern übertreffen die Budgetsumme um 0.13 Mio. Franken.
- Die Gemeindeanteile an die Finanz- und Lastenausgleichssysteme waren gegenüber den veranschlagten Werten um netto 0.72 Mio. Franken tiefer. Insbesondere der Beitrag pro Einwohner/-in beim Lastenausgleich Sozialhilfe ist unter der Budgetmeldung des Kantons ausgefallen, was ein Minderaufwand von rund 0.71 Mio. Franken ausmacht. Ebenfalls sind tiefere Kostenanteile für die Lastenverteiler der Sozialversicherungen von 0.16 Mio. Franken und für den Lastenausgleich öffentlicher Verkehr von 0.19 Mio. Franken zu verzeichnen. Höhere Kostenanteile sind für die Löhne der Lehrkräfte von 0.14 Mio. Franken feststellbar.
- An den direkten Finanzausgleich musste entgegen den Budgetberechnungen eine Ausgleichszahlung von 0.15 Mio. Franken geleistet werden.
- Bei den allgemeinen Diensten resultierte eine Besserstellung von gesamthaft 0.15 Mio. Franken vorwiegend aus tieferem Personalaufwand inkl. Sozialversicherungsbeiträgen sowie aus geringerem Sach- und übrigem Betriebsaufwand.
- Der Sach- und übrige Betriebsaufwand wurde bei der Primarstufe um rund 0.11 Mio. Franken überschritten. Die Abweichung ist insbesondere auf die Anschaffung von Betriebsmitteln für die zusätzliche Kindergartenklasse und die neueröffneten zwei 1. Klassen auf das Schuljahr 2022/23 zurückzuführen.

- Für die Tagesbetreuung ergibt sich eine Saldoverschlechterung von netto 0.28 Mio. Franken. Insbesondere der höher ausfallende Personalaufwand und der geringere Kantonsbeitrag führten zur Kreditabweichung, was unter anderem auf falsche Budgetannahmen zurückzuführen ist.
- Die Abschlussprognose vom Oktober 2022 ging gegenüber dem Budget von einem besseren Rechnungsergebnis von etwa 0.69 Mio. Franken aus. Es wurde mit einem Aufwandüberschuss von rund 0.88 Mio. Franken gerechnet. Gegenüber der Abschlussprognose verbesserte sich das Resultat der Jahresrechnung insbesondere im Bereich der Steuern.
- In den meisten Aufgabenbereichen beziehungsweise Funktionen sind zudem zahlreiche weitere Saldoverbesserungen <Fr. 50'000.00 gegenüber den budgetierten Werten zu verzeichnen.

Rechtsgrundlagen

- Gemeindeverordnung vom 16. Dezember 1998 (BSG 170.111); Art. 80g Abs. 2
- Gemeindeverfassung vom 30. November 2003 (SSGZ 101.1); Art. 54 Abs. 1 Bst. e;
Genehmigung der Jahresrechnung durch den Grossen Gemeinderat in abschliessender Zuständigkeit

Bezug zum Leitbild und anderen wichtigen Planungen

Das Geschäft darf der Verwirklichung des Leitsatzes «Wir erhalten Wirtschaft und Finanzen gesund» zugerechnet werden.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

Die wichtigsten Geschäftsfälle sowie die grösseren Abweichungen zum Budget sind in der Berichterstattung zur Jahresrechnung erläutert und dokumentiert.

Finanzielle Auswirkungen

Die finanziellen Auswirkungen sind Gegenstand des Geschäfts selbst.

Personelle und organisatorische Auswirkungen

Das Geschäft hat keine personellen und organisatorische Auswirkungen.

Bericht Rechnungsprüfungsorgan

Das Rechnungsprüfungsorgan hat die Prüfungshandlungen vorgenommen und die Jahresrechnung 2022 geprüft. Nach der Beurteilung des Revisionsorgans entspricht die am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Rechnung der Einwohnergemeinde Zollikofen den kantonalen und kommunalen gesetzlichen Vorschriften. Das Revisionsorgan dankt den rechnungsführenden Stellen für die gute Zusammenarbeit bestens.

Es wird beantragt, die Jahresrechnung 2022 mit Aktiven und Passiven von Fr. 70'216'348.66 und einem Aufwandüberschuss des Gesamthaushalts von Fr. 287'974.21 zu genehmigen (vgl. Bericht des Rechnungsprüfungsorgans vom 5. April 2023).

Stellungnahme Ergebnisprüfungsorgan

Das Ergebnisprüfungsorgan (in der Gemeinde Zollikofen ist die Geschäftsprüfungskommission zuständig) prüfte die Berichterstattung des Gemeinderats über die Erreichung der Wirkungs- und Leistungsziele der einzelnen Produkte der wirkungsorientierten Verwaltungsführung für den «Teilbereich NPM Sekundarstufe I».

Über das Ergebnis der Prüfungshandlungen berichtet die Geschäftsprüfungskommission mündlich anlässlich der parlamentarischen Beratung dieses Geschäfts.

Stellungnahme Finanzkommission

Die Finanzkommission nimmt von den Rechnungsergebnissen (Gesamthaushalt, allgemeiner Haushalt und Spezialfinanzierungen) Kenntnis. Die Kommission stellt zusammenfassend fest:

- Der allgemeine Haushalt schliesst um 3.24 Mio. Franken besser ab als im Budget vorgesehen. Die Besserstellung ist insbesondere auf höhere allgemeine Gemeindesteuern (+1.38 Mio. Franken), Sondersteuern (+0.41 Mio. Franken) und Liegenschaftssteuern (+0.29 Mio. Franken) sowie auf tiefere Gemeindeanteile an die Finanz- und Lastenausgleiche (+0.72 Mio. Franken) zurückzuführen.
- Aufgrund des Ertragsüberschusses mussten zusätzliche systembedingte Abschreibungen (ordentliche Abschreibungen kleiner als Nettoinvestitionen) von 1.67 Mio. Franken vorgenommen werden. Dieser Betrag wurde der finanzpolitischen Reserve zugeführt.
- Der gestufte Erfolgsausweis des allgemeinen Haushalts zeigt, dass aus der betrieblichen Tätigkeit ohne Finanzerfolge ein negatives Ergebnis (-0.93 Mio. Franken) resultiert. Unter Berücksichtigung des Ergebnisses aus der Finanzierung (+0.63 Mio. Franken) ergibt sich ein defizitäres operatives Ergebnis von 0.3 Mio. Franken. Wird das ausserordentliche Ergebnis (+0.3 Mio. Franken) mitberücksichtigt, ergibt sich ein ausgeglichenes Rechnungsergebnis (vgl. Ziffer 2.3.2 der Jahresrechnung).
- Entgegen den Budgetberechnungen musste an den direkten Finanzausgleich eine Ausgleichszahlung von 0.15 Mio. Franken geleistet werden, was auf die in den massgebenden Steuerjahren höheren harmonisierten Steuerertragsindizes zurückzuführen ist. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Steuerkraft gestärkt werden.
- An die Lastenausgleichssysteme mussten 0.91 Mio. Franken weniger bezahlt werden als budgetiert (16.74 Mio. Franken). Insbesondere fiel der Gemeindeanteil an den Lastenausgleich Sozialhilfe aufgrund des tieferen Ansatzes je Einwohner/-in geringer aus (-0.71 Mio. Franken). Beim Lastenausgleich öffentlicher Verkehr hat zur Kreditunterschreitung von 0.19 Mio. Franken vorab die Gutschrift der Schlussabrechnung vom Jahr 2021 beigetragen.
- Der budgetierte Fiskalertrag von 25.74 Mio. Franken wurde um 2.47 Mio. Franken übertroffen. Die Mehr- und Mindererträge der verschiedenen Steuerarten sind in der Berichterstattung zur Jahresrechnung ausführlich dokumentiert.
- Die Nettoinvestitionen von gesamthaft 8.14 Mio. Franken wurden gegenüber den Planwerten um 1.06 Mio. Franken unterschritten (betragsmässiger Realisierungsgrad des Gesamthaushalts von 88.5 %; allgemeiner Haushalt: 106.8 %).
- Der Selbstfinanzierungsgrad (Selbstfinanzierung / Nettoinvestitionen) ist mit 29.7 % im allgemeinen Haushalt (Gesamthaushalt: 37.1 %) ungenügend. Es stehen zu wenig selbst erarbeitete Mittel für die Finanzierung der Investitionen zur Verfügung.
- Die Geldflussrechnung gibt ein Bild über die liquiditätswirksamen Tätigkeiten. Der negative Geldfluss von 0.65 Mio. Franken ist vorwiegend auf den Geldabfluss bedingt durch die Investitionstätigkeit zurückzuführen. Die kurzfristigen Finanzanlagen verminderten sich im Geschäftsjahr um 4.9 Mio. Franken, was den eigenen Geldmittelbedarf dokumentiert. Auch mit der Abnahme der flüssigen Mittel sind per Bilanzstichtag keine externen Schuldverbindlichkeiten vorhanden.
- Der massgebende Bilanzüberschuss des allgemeinen Haushalts beträgt per Bilanzstichtag unverändert 22.04 Mio. Franken, was etwa 13.1 (Vorjahr: 13.3) Steueranlagezehnteln entspricht.
- Die Finanzkommission ist froh um das im Vergleich zum Budget (Aufwandüberschuss von 1.57 Mio. Franken) deutlich besser ausfallende Rechnungsergebnis. Gegenüber der Abschlussprognose vom Oktober 2022 verbesserte sich das Resultat der Jahresrechnung insbesondere im Bereich der Steuern. Es darf jedoch nicht ausser Acht gelassen werden, dass in der Rechnung ein-

malige nicht geldwirksame Geschäftsfälle enthalten sind (Übertragung Restsaldo der Spezialfinanzierung Kabelnetzanlage und Auflösung Neubewertungsreserve), welche das Resultat positiv beeinflussten.

- Die finanziellen Mittel gilt es weiterhin sorgfältig einzusetzen um einen dauerhaft ausgeglichenen Finanzhaushalt zu sichern. Ein steter Mittelzufluss ist unabdingbar, um einerseits die betrieblichen Aufwendungen sowie die Investitionen zu finanzieren und andererseits eine Verschuldung möglichst gering zu halten bzw. zu vermeiden.

Antrag Gemeinderat

1. Von der Berichterstattung für den NPM-Bereich Sekundarstufe I (Funktion 2130) für das Jahr 2022 einschliesslich des damit verbundenen Nettoaufwands von Fr. 338'092.65 wird Kenntnis genommen.
2. Die Jahresrechnung 2022, abschliessend mit

Erfolgsrechnung	Aufwand	Ertrag
Gesamthaushalt	51'411'638.93	51'123'664.72
Aufwandüberschuss		287'974.21
davon		
Allgemeiner Haushalt	45'397'800.57	45'397'800.57
Ausgeglichenes Ergebnis		0.00
Spezialfinanzierung Feuerwehr	751'579.41	514'723.95
Aufwandüberschuss		236'855.46
Spezialfinanzierung Wasser	1'561'004.65	1'367'638.80
Aufwandüberschuss		193'365.85
Spezialfinanzierung Abwasser	2'549'845.50	2'572'211.65
Ertragsüberschuss	22'366.15	
Spezialfinanzierung Abfall	1'151'408.80	1'271'289.75
Ertragsüberschuss	119'880.95	
Investitionsrechnung	Ausgaben	Einnahmen
Investitionsausgaben und Investitionseinnahmen	8'194'431.14	55'068.00
Nettoinvestitionen		8'139'363.14
Nachkredite	Aufwand	
Gemäss Ziffer 1.1.7 (vgl. separate Tabelle)	0.00	

wird genehmigt.

Beratung

GGR-Präsidentin Esther Schwarz (SP): Das Eintreten ist vorgegeben. Wir halten zuerst einen Teil für allgemeine Bemerkungen ab. Anschliessend werden wir die Rechnung im Detail beraten. Hier liegen zwei grüne Hefte vor: Die Jahresrechnung in dunkelgrün und die Details zur Rechnung in hellem Grün. Danach behandeln wir die in Gelb gehaltene Produkterrechnung NPM, Berichterstattung für die Sekundarstufe I.

Gemeinderat Markus Burren (SVP): Es freut mich, euch das erfolgreiche Rechnungsergebnis 2022 der Gemeinde Zollikofen präsentieren zu dürfen. Trotz budgetiertem Defizit von 1.57 Mio. Franken im allgemeinen Haushalt haben wir einen Ertragsüberschuss von 1.67 Mio. Franken erwirtschaften können. Das heisst, es resultiert total eine Besserstellung von 3.24 Mio. Franken. Den Ertragsüberschuss von 1.67 Mio. Franken haben wir vollumfänglich den finanzpolitischen Reserven zuweisen müssen. Eine der wesentlichen Besserstellungen, knapp 2.1 Mio. Franken, stammt aus den Steuern, was

hauptsächlich auf das Bevölkerungswachstum sowie Fr. 450'000.00 einmalig, aus der Nacharbeitung der Quellensteuerberechnungen beim Kanton, zurückzuführen ist. Beim Kanton, nicht bei der Gemeinde. Wohlverstanden. Zu einer weiteren Entlastung hat auch der Finanz- und Lastenausgleich beigetragen, mit Fr. 720'000.00. Im Rahmen der Budgetmeldung hat hier der Kanton mit einem zu hohen Ansatz gerechnet. Per Bilanzstichtag verfügen wir über keine externen Schulden. Jedoch über 21 Mio. Franken intern, gegenüber den Spezialfinanzierungen. Der Selbstfinanzierungsgrad im allgemeinen Haushalt ist gemäss Seite 45 mit 29.7 Prozent als ungenügend zu betrachten. Schon wenn man weniger als 60 Prozent hat, wir haben sogar weniger als 30 Prozent. Das ist ungenügend. Deshalb sind die Ausgaben auch in Zukunft wohlüberlegt anzugehen. Insgesamt mit einer Betrachtung, dass wir alle geplanten Investitionen stemmen können.

Ratheeshan Gunaratnam (SP): Im Namen der SP-Fraktion bedanke ich mich bei David Portner und dem Team um ihn herum für die Aufarbeitung der Unterlagen zur Jahresrechnung 2022, die, wie alle Jahre, in einer exakten, ausführlichen, aber auch verständlichen Weise daherkommt.

Zum Inhalt: Im Gesamthaushalt weist die Rechnung 2022 ein Defizit auf, welches auf die Ergebnisse der beiden Spezialfinanzierungen für Feuerwehr und Wasser zurückzuführen und einmalig, aber nicht regelmässig zu verkraften ist. Wie der Gemeinderat bereits ausgeführt hat, schliessen wir beim allgemeinen Haushalt mit einer roten Null ab. Dies legt den kurzschlussreaktionären Ruf nach einer angemessenen Steuersenkung sicherlich nahe.

Wie es der Gemeinderat auch schon erwähnt hat, wir haben eine deutlich ungenügende Selbstfinanzierungsquote. Wie uns bekannt ist, führt eine ungenügende Selbstfinanzierungsquote zu einer Neuverschuldung. Aktuell lässt sich diese zwar noch durch unsere Bilanzreserven stemmen. Die Bilanzreserve liegt zwar über dem Kapitalband, wie es in der langfristigen Finanzstrategie vorgesehen ist, allerdings handelt es sich hier nicht nur um liquide Mittel, sondern auch z. B. aus dem Verwaltungsvermögen etc. Es wäre sicher nicht schlau, wenn nicht sogar fahrlässig, wenn wir jetzt in einer Situation, in welcher der Gemeinderat noch handlungsfähig ist, uns aus vorübergehenden Gefühlen leiten lassen würden und selbstverschuldet in eine Misswirtschaft geraten würden resp. die Gemeinde in eine Situation kommen würde, in welcher wir mit dem Rücken zur Wand stehen würden, weil wir uns lediglich Ausgaben durch Neuverschuldung oder durch Kauf aus dem Verwaltungsvermögen leisten können. Auf der anderen Seite muss man auch beachten – wir vom Grossen Gemeinderat und der Gemeinderat sind verpflichtet – für den Steuerzahler, mit dem Geld, welches die Gemeinde einnimmt, etwas zu bieten und wir sind selbstverständlich auch zuständig für den Balanceakt. Das und die politische Stabilität sind Gründe dafür, die gegen eine kurzschlussreaktionäre Steuersenkung und auch gegen eine Erhöhung der Wassergebühr sprechen, welche wir dann in ein bis zwei Jahren wieder zurückkorrigieren müssten.

In diesem Zusammenhang möchten wir den Gemeinderat sowie den grossen Gemeinderat mit folgender Tatsache konfrontieren, welche im weitesten Sinn auch mit den Finanzen zusammenhängt. Nämlich – um den Bahnhof Unterzollikofen herum wird rege gebaut. Im Westen entsteht eine neue Überbauung mit Wohn- und Gewerbenutzung und im Osten der Campus Meielen mit den Bundesbauten. In diesen Bundesbauten sollen irgendwann rund 3'200 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten. Erfahrungen aus anderen, vergleichbaren Gemeinden haben gezeigt, dass die Erwartung, dass die Mitarbeitenden zudem in die entsprechende Gemeinde ziehen, illusorisch ist.

Trotzdem bedarf diese Tatsache doch einer gewissen Beachtung. Unweigerlich wird Zollikofen dadurch zu einer Beamtengemeinde. Da es sich hierbei um Bundesbauten handelt und keine privaten Arbeitgeber können wir auch keine Steuererträge erhoffen, ausser der kleinen Wertabschöpfung, dadurch dass die Angestellten das lokale Gastronomieangebot nutzen.

Wir möchten folgende Fragen in den Raum werfen und damit zum Denken anregen:

- Wie gedenkt Zollikofen mit diesen rund 3'200 Mitarbeitenden umzugehen?
- Werden diese einfach mehrheitlich ignoriert, da sie am Morgen an den Rand von Zollikofen mit dem Zug sozusagen «einrücken» und am Abend wieder verschwinden und das Dorf an und für sich nicht tangieren oder versucht man, diese Tatsache als Chance zu nutzen, um z. B. durch ein weiteres Angebot in unmittelbarer Nähe noch mehr Wertschöpfung für das lokale Gewerbe und schliesslich die Gemeindefinanzen zu erlangen?
- Was gibt es sonst für Ideen und Möglichkeiten, diese Tatsache als Chance für Zollikofen optimal zu nutzen?

Wir hoffen, dass sich die Anwesenden mit dieser Tatsache beschäftigen und somit vielleicht sogar Ideen und neue Geschäfte in eine zukünftige Sitzung des Grossen Gemeinderats einbringen können. Zusammenfassend ist die SP zufrieden mit der Jahresrechnung 2022 und empfiehlt deren Annahme.

Marcel Remund (FDP): Auch die FDP-Fraktion dankt dem Finanzverwalter, seinem Team und dem Gemeinderat für die sehr gute Führung der Gemeindekasse und für die Erstellung der Jahresrechnung 2022.

Wir haben es gehört, die Jahresrechnung schliesst im allgemeinen Haushalt deutlich besser als budgetiert ab, was erfreulich ist. Die Gründe liegen vor allem an höheren Erträgen bei den Steuern und tieferem Anteil beim Finanz- und Lastenausgleich. Die Bilanzkennzahlen per 31.12.2022 sind sehr gut, dies zeigt sich unter anderem am hohen Bestand an flüssigen Mitteln sowie, dass keine externen Schulden bestehen und am weiterhin hohen Bilanzüberschuss.

Wir erwarten, dass in Anbetracht dieser Ausgangslage nun ernsthaft eine Senkung der Steueranlage geprüft und umgesetzt wird. Hier geht es auch um Glaubwürdigkeit gegenüber den Steuerzahlenden. Gemäss Finanzleitbild wird ein Bilanzüberschuss von 5 bis 8 Steueranlagezehnteln angestrebt. Dieser Wert wird nun seit Jahren deutlich übertroffen. Aktuell beträgt dieser Wert 13. Gemäss den vorher erwähnten guten Finanzkennzahlen ist auch unter Berücksichtigung des finanziellen Ausblicks eine moderate Steuersenkung verkraftbar. Eine Steuersenkung hilft auch, dass die Ausgabendisziplin erhalten bleibt und nicht noch weitere unnötige wiederkehrende Ausgabenposten beschlossen werden. Die FDP-Fraktion wird die Jahresrechnung 2022 genehmigen.

Marceline Stettler (GFL): Erfreulich – aber – und danke. Das ist die Überschrift meines Votums und ich bemühe mich, so kurz wie meine Überschrift ist, zu sprechen.

Eine Besserstellung von stattlichen 1.8 Mio. Franken gegenüber dem Budget ist tatsächlich erfreulich. Diesbezüglich sind wir uns hier wohl einig. Eine derartige Wende zum Positiveren ist für Zollikofen zwar nicht neu. Es ist eher ein «Déjà-vu». Das sei dahingestellt. Ich hoffe einfach, dass wir uns alle dann im Herbst, wenn es darum geht, das Budget fürs nächste Jahr zu beschliessen, an diesen positiven Abschluss erinnern und dann vielleicht ein bisschen weniger feilschen und weniger pessimistisch budgetieren für die Zukunft.

Die Gründe, die zu dieser Besserstellung geführt haben, sind vielschichtig und nachvollziehbar aufgeführt. Ich erwähne nur zwei Punkte: Höhere Steuereinnahmen – sind ein Grund, aber, es ist auch ersichtlich und klar, dass mehr Einwohnende zu höheren Kosten im Bereich des Kindergartens, der Schule und der Tagesbetreuung dazu geführt haben.

Ein weiterer positiver Schub erfolgte dank dem Restsaldo aus dem Verkauf «Kabelnetzanlage». Das ist ein Kapitel, ich gebe es zu, die GFL hat mit diesem oftmals ein bisschen «gehadert». Aber – mit dem Jahr 2022 geht das ja jetzt zu Ende. Beim Verkauf, und das war schon vor zehn Jahren, wurde hier beschlossen, dass den damaligen Abonnenten mit einer Gutschrift während zehn Jahren das «Fernsehschauen» verbilligt wird. Der restliche Betrag, also das, was übriggeblieben ist, ist als einmaliger, nicht geldwirksamer Ertrag im allgemeinen Haushalt gelandet. So hatte man es damals geplant. Wir haben damals versucht, mit dem Geld etwas «Sinnvolleres und Zukunftsorientiertes» zu machen und nicht das Fernsehschauen zu verbilligen. Nun – es ist jetzt abgeschlossen, wir lassen es so ruhen.

Vielleicht noch ein Wort zum «aber»: Mit weniger pessimistisch budgetieren meinen wir nicht, mit grossen Kellen anrühren. Das dürfen wir uns nicht leisten. Trotz der beachtlichen Besserstellung schliesst die Erfolgsrechnung im Gesamthaushalt mit einem Aufwandüberschuss ab. Markus Burren hat es bereits erwähnt: Die Finanzkennzahlen auf Seite 44 sprechen Klartext: Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 führt zu einer Neuverschuldung. Und, mit knapp 38 % sind wir ganz klar ungenügend. Das bedeutet, dass wir einfach nach wie vor über unsere Verhältnisse leben. Dass wir mehr ausgeben, als wir einnehmen. Das ist etwas und hat uns schon letztes Jahr Mühe bereitet, weil wir damit einfach alles auf die nächste Generation verschieben. Aber wir sehen im Moment keine Möglichkeit und auch keine Chance, dem Gegensteuer zu geben.

Ich bedanke mich an dieser Stelle im Namen der GFL bei der Finanzabteilung für das äusserst umfangreiche und detaillierte, übersichtlich präsentierte Zahlenmaterial.

Wir werden der Genehmigung zustimmen.

Peter Nussbaum (SVP): Vorneweg, wie immer, auch von unserer Seite her, vielen Dank der Verwaltung und dem Team um Finanzverwalter David Portner für die professionelle Arbeit und die umfangreiche und gut strukturierte Aufbereitung der vielen Zahlen für das vergangene Jahr.

Einmal mehr dürfen wir uns über einen positiven resp. ausgeglichenen Rechnungsabschluss freuen. Besonders erfreulich ist dabei die Tatsache, dass das Ergebnis erneut nicht aufgrund von nicht budgetierten Sondereffekten zu Stande kam, sondern in erster Linie als Folge von höheren Steuereinnahmen und tieferen Kosten bei den Lastenausgleichen.

Die finanzielle Lage der Gemeinde per Ende 2022 darf sicher als sehr stabil bezeichnet werden. Dass deshalb die Gedanken an eine Steuersenkung aufkommen, ist daher nachvollziehbar.

Jedoch darf man nicht nur die laufende Rechnung anschauen. Wer einen Blick auf den Selbstfinanzierungsgrad wirft, dieser bezieht sich ja nur aufs 2022 und die bevorstehenden Investitionen, merkt rasch, dass in Zukunft eine externe Verschuldung sehr wahrscheinlich sein wird. Da die Zeiten von Negativzinsen aus dem Aspekt heraus leider vorbei sind ist sicher anzustreben, dass der Grossteil dieser Investitionen aus eigenen Mitteln bezahlt werden kann. Auch daran sollten wir uns im Herbst erinnern.

Wir unterstützen daher die Strategie des stabilen Steuersatzes der Gemeinde. Dieser ist inzwischen seit 15 Jahren unverändert und wir sind damit immerhin in den Top 20 von 360 Gemeinden im Kanton Bern. Steuern senken ist einfacher als dann wieder erhöhen – dies mussten in letzter Zeit verschiedene Gemeinden erfahren.

Damit dies auch so bleibt und wir weiterhin stabile Finanzen haben, ist es weiterhin angebracht resp. eine Daueraufgabe als Parlament, sorgsam mit den Steuergeldern umzugehen und der Gemeinde nicht noch weitere Aufgaben aufzubürden nebst den grossen Brocken an Investitionen, die sowieso schon auf uns zukommen.

Die SVP-Fraktion wird der vorliegenden Jahresrechnung 2022 zustimmen.

Gemeinderat Markus Burren (SVP): Eine Sache kann ich nicht so im Raum stehen lassen: Mit dem Bilanzüberschuss können wir nichts kaufen. In unserem Fall haben wir das alles investiert, in Sachanlagen und Gebäude. Zudem gilt es, mit dem Bilanzüberschuss allfällige Verluste zu decken.

Esther Schwarz (SP): Ratheeshan hatte noch Fragen gestellt. Ich nehme an, dass diese nicht als «Einfache Anfrage» zu handhaben sind.

Ratheeshan Gunaratnam (SP): Richtig, es sind einfach Denkanstösse.

GGR-Präsidentin Esther Schwarz (SP): Somit können wir das stehenlassen. Wir kommen zur Detailberatung. Dazu sind keine Bemerkungen. Somit gehen wir zu den Details zur Rechnung. Dazu gibt es auch keine Bemerkungen. Die Jahresrechnung 2022 haben wir somit beraten. Wir kommen nun noch zur Produkterrechnung NPM.

GPK-Sprecherin Ruth Kaufmann (GFL): In unserer Gemeinde wird ja die Sekundarstufe I nach dem System New Public Management NPM geführt. Die Umfrage bei den Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrpersonen über die Erreichung der Leistungsziele wird nur alle zwei Jahre gemacht und fand im Schuljahr 2022/23 nicht statt. Die Ergebnisprüfung der GPK beschränkt sich dieses Jahr deshalb auf die finanziellen Aspekte der Produkterrechnung im Rahmen der Jahresrechnung der Gemeinde (vgl. Zusammenfassung S. 29).

Nicole Böll hat uns die zu prüfenden Dokumente Ende April zugestellt. Das waren die Produkterrechnung NPM (das gelbe Heft), die Dokumentation der Entnahmen aus der Spezialfinanzierung Sekundarstufe I sowie die Protokollauszüge über die Kenntnisnahme der vierteljährlichen Controllingberichte durch den Gemeinderat.

Die Geschäftsprüfungskommission konnte in den ihr vorgelegten Dokumenten keine Mängel oder zu beanstandende Punkte finden.

GGR-Präsidentin Esther Schwarz (SP): Zur Detailberatung gibt es keine Bemerkungen.

Beschluss

1. Von der Berichterstattung für den NPM-Bereich Sekundarstufe I (Funktion 2130) für das Jahr 2022 einschliesslich des damit verbundenen Nettoaufwands von Fr. 338'092.65 wird Kenntnis genommen.
2. Die Jahresrechnung 2022, welche im allgemeinen Haushalt mit einem ausgeglichenen Ergebnis abschliesst, wird genehmigt. (einstimmig)